

10. VII. 1915.

Höchstpreise für Hasen. Die geniale Idee, dem Wiener Wildbretthandel Höchstpreise für Hasen zu diktiert, hat bekanntlich die Folge gehabt, daß die Beschickung des Marktes unterblieb, die geringen Mengen von Hasen, die vorhanden waren, ohne Balg, zu höheren Preisen verkauft und der Konsum schwer geschädigt wurde. Zu spät sah die Regierung ein, daß so die Zufuhren frisch geschossener Hasen von Wien abgelenkt wurde, und so konnten die Wiener zusehen, wie die Märkte in allen Teilen des Reiches mit Hasen versehen waren und nur in Wien Mangel herrschte. Nun besteht die Absicht, die Höchstpreise für den Wiener Detailverkauf aufzuheben und Höchstpreise ab Abschuhplatz zu erstellen. Aber warum zögert die Regierung mit dieser Verfügung? Mitte August beginnt die Schutzzeit. Schlüsse werden bereits gemacht und es ist die höchste Zeit, daß sich die Regierung entschließt, eine Verfügung zu treffen, damit auch dem Wiener Konsum reichlich Hasen zugeführt werden.